



Nachhaltig gute Berufsbildung für alle

Das Kuwadzana Skills Training Centre (KSTC)
Jahresbericht 2025



Ihre Spende
in guten Händen.

Projektziele

Was das KSTC 2025 leisten sollte

2025–27

Projektphase

100

jährlich angestrebte
Auszubildende

60

jährlich angestrebte
Abschlüsse



KERNZIEL

- Kontextgerechte Berufsbildung und Lebensorientierung für marginalisierte Jugendliche und junge Frauen.
- Niedrigschwelliger Zugang für Lernende ohne Schulabschluss im Township Kuwadzana und Umfeld.
- Übergang in Erwerbsarbeit, Selbstständigkeit und wirtschaftliche Stabilisierung.
- Stärkung der Organisation, des Lehrpersonals und der Ausbildungsqualität.



Warum das Projekt wichtig ist

Lokaler Kontext im Jahr 2025: stabile Makrolage, aber fragile Alltagsbedingungen



AUSGANGSLAGE

- Die politische und ökonomische Lage blieb 2025 stabil; zugleich blieb der Arbeitsmarkt für junge Menschen stark umkämpft.
- Jugendliche zwischen 18 und 35 Jahren machen rund 45 % der Bevölkerung Simbabwe aus.
- Wasser- und Stromversorgung erschwerten den Ausbildungsbetrieb: Wasser oft nur 1–2 Tage pro Woche, Solarenergie deckte nur etwa die Hälfte des Strombedarfs.
- Neue regulatorische Anforderungen führten zu neuer Registrierung, Satzungsrevision und neuem Namen: «Youth Empowerment Hub Zimbabwe».

Kernaussage

Dieses Berufsbildungszentrum funktioniert als wichtige soziale Infrastruktur: Sie schliesst Lücken, die Schule, Staat und Arbeitsmarkt allein nicht abdecken.

2025 in Zahlen

Die wichtigsten Leistungsdaten aus dem Berichtsjahr

88

Auszubildende nahmen teil

59

Abschlüsse am 12.12.2025

67 %

Erfolgreicher Abschluss

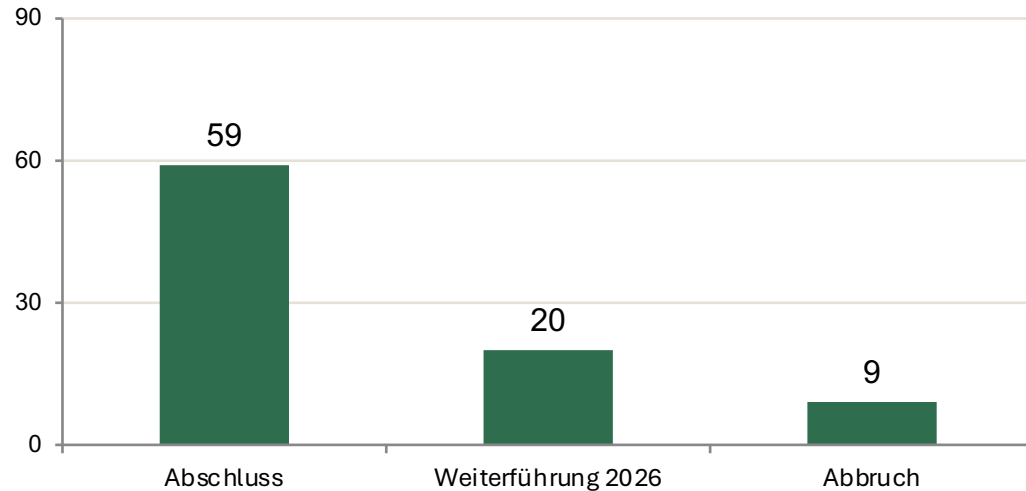
≈70 %

nahmen Erwerbstätigkeit auf

49

Studierende mit Stipendien

AUSBILDUNGSSTATUS



EINORDNUNG

Die Resultate liegen nahe an der geplanten Grössenordnung: weniger als 100 Teilnehmende, aber 59 Abschlüsse und viele erfolgreiche Übergänge in Erwerbstätigkeit oder Selbstständigkeit.

Ausbildungsangebot und Programmumsetzung

Sieben Berufsfelder plus nicht-technische Kompetenzen

BERUFE UND MODULE

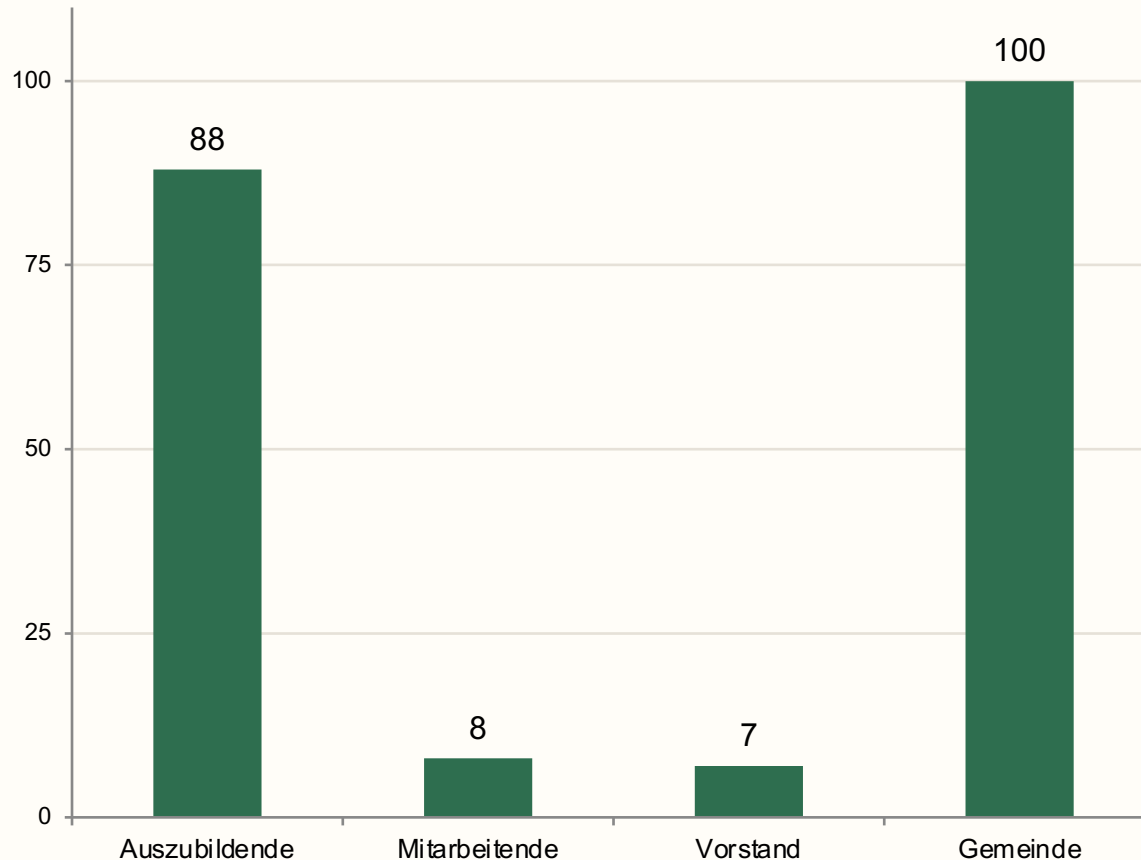
- Schneiderei, Innendekoration und Events, Friseurhandwerk, Pflegehelfer:innen, Maniküre/Pediküre und Schweissen.
- Täglicher Unterricht von 8:00 bis 13:00 Uhr; zusätzlich praxisorientierte Phasen und Betriebspraktika.
- Freitags fanden ergänzende Schulungen statt: Gesundheit, Sexualaufklärung, Führung, Kommunikation, Mentoring, GBV, Berufsberatung und Teambuilding.
- Unternehmerische Grundbildung half beim Übergang in Anstellung und Selbstständigkeit.

Das Programm verbindet Handwerk, Lebenskompetenzen und Unternehmertum. Genau diese Kombination macht die Ausbildung arbeitsmarktnah statt bloss schulisch.



Zielgruppen und Reichweite

Direkte und indirekte Wirkung im Gemeinwesen



WIRKUNGSLOGIK

- 88 benachteiligte Personen erhielten Zugang zu Ausbildung, Praktika und beruflicher Orientierung.
- 8 Mitarbeitende wurden durch regelmässige Vergütung, Teambildung und Fortbildungen gestärkt.
- 7 Vorstandsmitglieder profitierten von Governance- und Teamworkshops.
- Über 100 Gemeindemitglieder nutzten kostenlose Dienstleistungen oder profitierten von Reparaturen und Community-Aktivitäten.

Wirkung entsteht nicht nur bei den Lernenden, sondern auch im lokalen Ökosystem: Familien, Gemeinde, Partner, Auszubildende und lokale Dienstleistungen werden mitbewegt.

Drei strategische Neuerungen 2025

Pflegeausbildung, Hopley-Standort und digitale Infrastruktur



NEUE PFLEGEHELFER-AUSBILDUNG

8 Auszubildende; 7 hatten bis 31.12.2025 einen Praktikumsplatz. Das Programm reagiert direkt auf einen wachsenden Beschäftigungssektor.



HOPLEY HOME-BASED LEARNING

Ein neues Lernangebot wurde in Hopley eröffnet. 16 junge Menschen profitierten; dadurch wurde Ausbildung näher an unterversorgte Gemeinden gebracht.



COMPUTER LABOR

Die Beschaffung eines Containers und von 10 Laptops legte die Grundlage für digitale Kompetenzen, Online-Marketing und künftige E-Learning-Elemente.

Diese drei Schritte zeigen die strategische Richtung: näher zur Zielgruppe, näher zum Arbeitsmarkt, stärker in Richtung Digitalisierung.

Stipendienfonds: Zugang sichern

Bedarfsorientierte Unterstützung für vulnerable Studierende

≈ USD 14'000

Stipendien im Jahr 2025

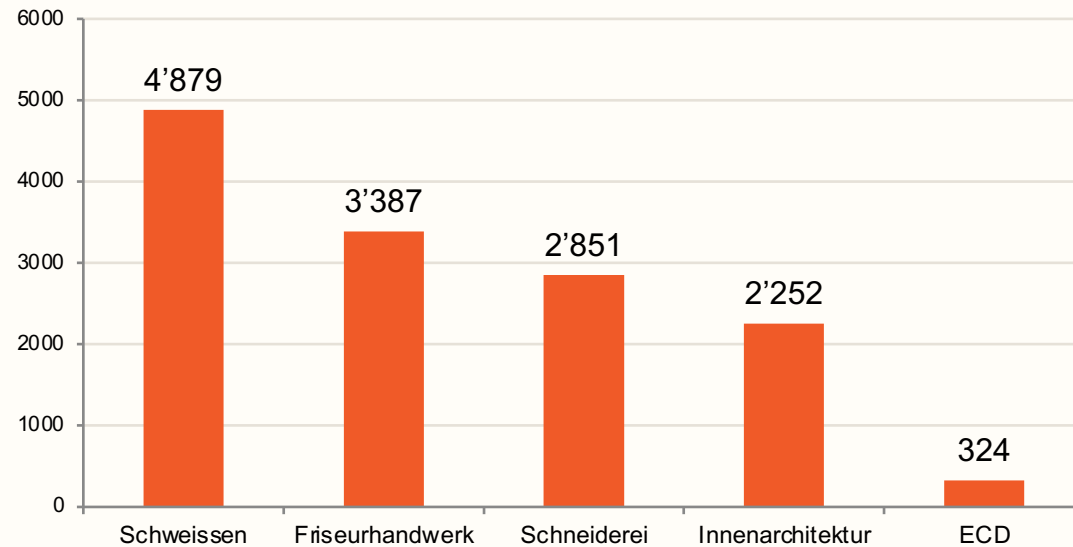
49

unterstützte Studierende

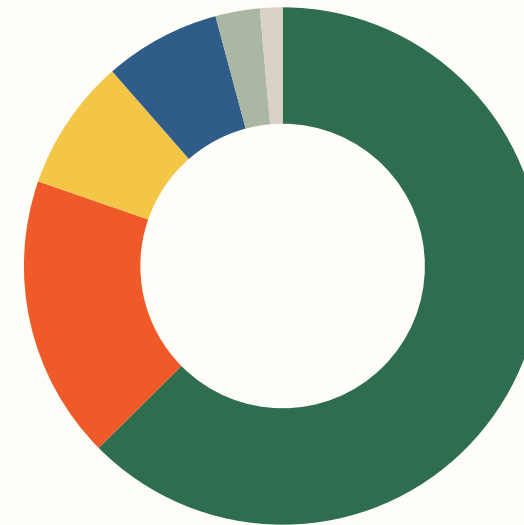
50 %

der Studierenden
unterstützt

STIPENDIEN NACH ABTEILUNG



AUSGABENSTRUKTUR



Der Hauptteil der Unterstützung floss in Schulgebühren (grün) und Materialien (orange), welche die Studierenden selber mitbringen müssen (z.B. Stoffe, Metalle). Daneben gab es kleinere Beiträge an Transport- und diverse Lebenshaltungskosten.

Chancen und Risiken

Was 2025 sichtbar wurde

CHANCEN

- Pflegehelfer-Ausbildung eröffnet neue Beschäftigungswege.
- Die Entwicklung in Hopley zeigt Nachfrage nach dezentralen Ausbildungsmodellen.
- Digitale Kompetenzen werden zunehmend arbeitsmarkt-relevant.
- HEXCO-Registrierung kann Anerkennung und Attraktivität der Ausbildung erhöhen.

RISIKEN UND ENGPÄSSE

- Finanzielle Ressourcen blieben begrenzt; das Budget musste nach unten angepasst werden.
- Ausrüstung und Infrastruktur waren teilweise veraltet oder mussten zwischen Abteilungen geteilt werden.
- Einige Lernende können Ausbildung und Erwerbsarbeit schwer vereinbaren; Wochenendangebote sind noch nicht umgesetzt.
- Wasser- und Stromversorgung bleiben operative Risiken.



Organisation und Partnerschaften

Konsolidierung trotz begrenzter Ressourcen

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

- 2 neue Mitarbeitende: Verwaltung und Pflegehelfer-Ausbildung.
- Ein Mitarbeiter schloss das National Diploma in Trainer's Education ab.
- Rund 80 % der administrativen Aufgaben wurden effektiv durch Mitarbeitende erledigt.
- Vorstandsschulung und Teambuilding stärkten Governance, Teamarbeit und interne Kommunikation.
- M&E-Systeme wurden über Excel, Anwesenheitslisten, Prüfungen, Budgets, Anlagenverzeichnis und Management-Sitzungen systematisiert.

WICHTIGE PARTNER 2025

- Stadtrat von Harare / Holland Community Center
- Ministerium für Sport, Kunst und Kultur
- Perfect Symphony
- Harare Polytechnic
- Lokale Sportteams, Gemeindevorsteher und Fachpersonen

Wirkung sichtbar machen: Pride Malgas

Vom Einstieg ohne Vorkenntnisse zur selbstständigen Friseurin



LEARNING STORY

Pride Malgas, 19 Jahre, begann 2025 ohne Vorkenntnisse im Friseurhandwerk. Durch neun Monate Ausbildung, die Begleitung ihrer Ausbilderin und praktische Übung entwickelte sie fachliche Sicherheit und Selbstvertrauen.

3-4

Kund:innen an guten Tagen

1

gemieteter Salonstuhl als
Startpunkt

Seit ihrem Abschluss arbeitet sie selbstständig.

Wichtigste Erkenntnisse aus 2025

Was für die nächste Phase zählt

1. ARBEITSMARKTORIENTIERUNG

Neue Programme wirken dann am stärksten, wenn sie auf reale Beschäftigungsmöglichkeiten reagieren. Die Pflegehelfer-Ausbildung bestätigt diesen Ansatz.

2. PRAKTISCHE ERFAHRUNG

Betriebspraktika steigern Fachkompetenz, Selbstvertrauen, Professionalität und Arbeitsmarktreife. Sie sollten Kernbestandteil bleiben, nicht Zusatzmodul.

3. DEZENTRALER ZUGANG

Das Hopley-Modell zeigt: Ausbildung nahe bei marginalisierten Gemeinden senkt Zugangshürden und kann Teilnahme deutlich erhöhen.

4. ORGANISATIONALE STÄRKE

Qualität hängt von stabilen Mitarbeitenden, klaren Daten, Governance und zuverlässiger Infrastruktur ab.

5. FINANZIERUNG UND AUSSTATTUNG

Budgetkürzungen, veraltete Ausrüstung und geteilte Maschinenzeit reduzieren praktische Lernzeit und gefährden Skalierung.

6. PARTNERSCHAFTEN

Industrie, lokale Behörden und Ausbildungspartner sind die Brücke zwischen Kursabschluss und tatsächlicher Beschäftigung.

Ausblick 2026–2027

Von guter Umsetzung zu stärkerer Wirkungsmessung und Skalierung

PRIORITÄTEN

- Partnerschaften mit Industrie, lokalen Unternehmen, kommunalen Akteuren und HEXCO formalisieren.
- Strukturierte Praktika, Mentoring, Gastvorträge und direkte Beschäftigungswege sichern.
- Digitale Lernwerkzeuge, KI-Anwendungen, IT-Kompetenzen und Online-Marketing schrittweise integrieren.
- Unternehmertum stärken: Finanzkompetenz, Geschäftsplanung, Kundenservice und Marketing.
- M&E-Systeme verbessern: Einschreibung, Abschlussquote, Beschäftigung, Einkommen und Arbeitgeberfeedback.
- Finanzierung diversifizieren und einkommensschaffende Aktivitäten ausbauen.

Nächster Arbeitsschritt: SMART-Ziele für 2026–2027 formulieren und mit Budget, Indikatoren und Verantwortlichkeiten verknüpfen.



Schlussfolgerung

2025 zeigt: KSTC/YET schafft reale Übergänge – von Unsicherheit zu Selbstvertrauen, von Ausbildung zu Praktika, von begrenzten Chancen zu Erwerbsarbeit und Unternehmertum.

Die nächste Phase muss drei Dinge absichern: verlässliche Ausstattung, formalisierte Arbeitsmarktpartnerschaften und konsequente Wirkungsmessung.

